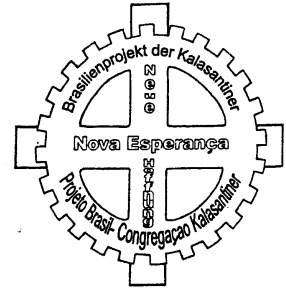


# Circular sobre o Brasil 17



Nova Iguaçu, Advent 2010

**Liebe Freunde und Wohltäter!**

## **Müssen wir unsere Kindergärten schliessen? Bleiben über 250 Kinder auf der Strecke?**

Die Lage für unsere Kindergärten hat sich dramatisch zugespitzt. Obwohl wir (wie auch andere gemeinnützige Kindergärten) für das laufende Jahr einen Vertrag mit der Gemeinde Nova Iguaçu für die vier in dieser Stadt liegenden Kindergärten abgeschlossen haben, wurden für drei dieser Kindergärten das Geld erst bis Juli, und für einen, den grössten mit vier Gruppen und 86 Kindern, erst bis März (!) die vereinbarten Beträge ausbezahlt! Immer wieder gibt es irgendwelche, oft an den Haaren herbeigezogene, Hürden, um die Auszahlung des Geldes zu verzögern. Für uns ist das eine enorme finanzielle Belastung, da wir für diesen Zeitraum die Gelder vorstrecken müssen, um einen reibungslosen Betrieb zu ermöglichen. Den grössten Brocken stellen naturgemäss die Gehälter für die 33 Angestellten dar, die sich mit grosser Hingabe der Arbeit mit den Kindern widmen.



In den Evaluierungen, die wir am Ende des Arbeitsjahres jeweils durchführen, wurden diesmal die grossen positiven Entwicklungen im pädagogischen Bereich besonders hervorgehoben. Neben den baulichen Verbesserungen, die in den vergangenen Jahren in den meisten der Kindergärten durchgeführt wurden und in 3 der 5 Kindergärten praktisch abgeschlossen werden konnten (über die 2 noch fehlenden werde ich etwas weiter unten berichten), konnten wir durch eine Änderung des pädagogischen Konzeptes eine enorme Verbesserung in der Arbeit mit den Kindern verzeichnen. Auch die kontinuierliche Weiterbildung der Erzieherinnen sowie auch der anderen Angestellten hat sich sehr positiv auf die Entwicklung unserer Arbeit ausgewirkt.

Bei der Überprüfung unserer Kindergärten durch das Sekretariat für Bildung der Gemeinde Nova Iguaçu wurde der bauliche Zustand und das Ambiente sowie auch die pädagogische Arbeit ausführlich gelobt und festgestellt, dass wir besser ausgestattet sind und besser arbeiten als die eigenen Gemeindekindergärten. Dennoch haben wir diese grossen finanziellen Probleme. Und was uns noch mehr Sorgen macht: Die Bürgermeisterin hat wissen lassen, dass sie im kommenden Jahr keine Unterstützungen für gemeinnützige Kindergärten mehr leisten will (obwohl das Geld ohnehin von der Bundesregierung kommt und sie es lediglich zu verteilen haben). Wir werden natürlich alle rechtlichen Mittel ausschöpfen und uns auch wieder – wenn nötig – organisieren, um zu demonstrieren, aber wir werden einen langen Atem brauchen.

**Um das durchhalten zu können, brauchen wir ganz besonders Eure Hilfe!**

Ein grosses Plus, das wir vorweisen können, ist, wie schon erwähnt, die überaus positive Beurteilung des eigenen Sekretariates für Bildung. Wir haben auch in den letzten Jahren versucht, vieles von ihren Forderungen umzusetzen: So arbeiten wir ab kommendem Jahr „in voller Besetzung“: Für jede Gruppe eine Erzieherin und eine Helferin, pro Kindergarten eine Reinigungskraft, eine Köchin und zusätzlich für alle Kindergärten gemeinsam eine Koordinatorin, eine Pädagogin, eine Psychologin, eine Administratorin und ein „Mann für alles“, der die Renovierungen und Reparaturen durchführt. Fachlich steht das Sekretariat ganz auf unserer Seite, aber natürlich ist das auch eine politische Angelegenheit und sollte die Bürgermeisterin bei ihrer Meinung bleiben, steht uns eine schwere Zeit bevor.

Zur Veranschaulichung einige Zahlen: Für das heurige Jahr wurden uns pro Kind und Monat 179,83 Reais zugesagt. Das sind bei 252 Kindern, die unsere Kindergärten besuchen pro Monat 45.317,16 Reais. Da wir jedoch für den Kindergarten in Belford Roxo (sprich: Belfor Roscho) nichts bekommen, verringert sich dieser Betrag um **7.373,03 Reais**. Dieser Betrag **wird Monat für Monat rein von euren Spenden aufgebracht (das sind beim derzeitigen Wechselkurs 3.351,38 Euro)**. Da die Gemeinde seit Juli bzw. seit April mit den Zahlungen säumig ist, könnt ihr euch ausrechnen, wieviel Geld wir bisher vorstrecken mussten – **213.638,04 Reais = 97.108,20 Euro!** Damit sind wir an unsere Grenze gestossen. Dass wir diesen Betrag überhaupt bisher leisten konnten liegt daran, dass Sie uns sehr treu unterstützen, dass Rückzahlung von Krediten, die wir gegeben haben, getätigt wurden und dass auch hier versucht wurde, Mittel aufzutreiben. Jetzt können wir nur hoffen, dass in den nächsten Wochen zumindest ein Teilbetrag von der Gemeinde ausbezahlt wird. Denn mit Ende November ist nicht nur wieder das normale Gehalt, sondern auch die Hälfte des Weihnachtsgeldes fällig (die 2.Hälfte ist Mitte Dezember fällig).

Im Kostenvoranschlag **für das Jahr 2011** sind **pro Kind** und Monat **187,84 Reais (84,02 Euro)** vorgesehen. Das sind pro Monat für die Kindergärten „Nossa Senhora das Graças“ und „Nossa Senhora da Luz“ (die je 42 Kinder haben) pro Kindergarten 7.889,28 Reais; für „São Sebastião“ und „Cristo Redentor“ in Vila Claudia bei 41 Kindern je 7.701,44 Reais und für „São Miguel mit 86 Kindern 16.154,24 Reais. Insgesamt sind das **pro Monat 47.335,68 Reais (21.516,22 Euro)**.

Wir möchten, um diesen enormen Schwierigkeiten besser entgegenzutreten zu können, gerne einen Fonds anlegen, der es uns ermöglicht, wenigstens ein Jahr lang „durchzuhalten“. Dadurch wird es uns leichter, um unsere Rechte zu kämpfen und auch andere Möglichkeiten der Unterstützung ausschöpfen zu können. Helft uns in diesem Anliegen! Wenn jemand – eine Pfarre, ein Selbstbesteuerungskreis, eine andere Gemeinschaft, ... – eine genauere Aufschlüsselung der Kosten möchte, kann ich sie ihm gerne via mail oder Post zukommen lassen.

### **Abgeschlossene Arbeiten in den Kindergärten:**

**„São Miguel Arcanjo“:** Für die Comunidade wurden 2 Räume im 1.Stock für die Catechese konstruiert als Ersatz für die beiden Räume, die wir im Erdgeschoss für den Kindergarten adaptiert hatten.

**„São Sebastião“:** Eine neue Küche wurde gebaut und ein neuer Essraum für die Kinder eingerichtet. Die alte Küche wurde in ein Sekretariat umgewidmet und das alte Refektorium wurde zu einem Raum zur Aufbewahrung von Spielzeug und Spielgeräte umfunktioniert. Durch diese Änderungen ist der Kindergarten grösser und geräumiger geworden.

Auf dem freien Grundstück dahinter wird gerade ein Erholungsraum für Kindergartenkinder und Gruppen der Pfarre gebaut: Toiletteanlagen, Küche und Aufenthaltsraum (in Form einer halboffenen Veranda) mit 2 kleinen Schwimmbekken (die wir geschenkt bekommen haben). Voraussichtliches Ende der Arbeiten Jänner oder Februar.



**Das neue Refektorium**



**Die neue Küche**



**Bau der Freizeitanlage**

### „Nossa Senhora das Graças“:

Die grosse Veranda, die die ganze Front des Kindergartens einnimmt und sehr viel Verwendung bei den verschiedenen Festen findet, wurde mit Wandfliesen versehen und sieht jetzt ausgesprochen hübsch und einladend aus. Ausserdem wird gerade der Spielplatz vergrössert. Wir hoffen, mit Ende des Jahres diese Arbeiten abschliessen zu können.



**Die mit neuen Fliesen versehene Veranda**



**Vergrösserung des Spielplatzes**

### Geplante Renovierungen:

„Nossa Senhora da Luz“: Hier müssen in einem Gruppenraum noch Wandfliesen angebracht werden, ausserdem sind im Eingangsbereich Boden- und Wandfliesen zu legen. Auf längere Sicht ist auch geplant, die direkt am Kindergarten angrenzende Wohnung des Hausmeisters in den Kindergarten einzubeziehen, weil die Räumlichkeiten sehr begrenzt sind (kein Sekretariat und keine Räumlichkeiten zum Aufbewahren der Spielgeräte) und die Wohnung etwas zurück zu verlegen.

**Cristo Redentor:** Der Kindergarten in Vila Claudia, dem ärmsten Gebiet unserer Pfarre, hat sich in diesem Jahr gut entwickelt. Das Projekt, das ich einen Ingenieur gebeten habe zu entwickeln, ist für uns unmöglich zu realisieren: Es würde 150.000,-- Reais kosten (68.182.—Euro). Das ist für uns völlig unrealistisch und würde auch überhaupt nicht in das Umfeld passen, wo der Kindergarten steht. So habe ich bei der Evaluierung versprochen, dass ich mich bemühen werde, Raum für Raum zu renovieren, gemäss der Dringlichkeit. Das Erschwerende bei diesem Kindergarten ist, dass wir hier überhaupt keinen Zuschuss bekommen und die monatlichen Kosten von 7.700,-- Reais (3.500,-- Euro) gänzlich über Spenden aufbringen müssen. Ich vertraue auf Eure Hilfe, dass wir zumindest einiges in diesem Jahr bewerkstelligen können.

### Comunidades und soziale Bereiche

Trotz der finanziellen Belastung durch die Kindergärten, haben wir auch in anderen Fällen versucht zu helfen – gemäss unseren Möglichkeiten. So haben wir der Comundidade „Nossa Senhora Aparecida“ / Grama für die Innenrenovierung der Kirche ein Darlehen von 5.000,00 Reais gegeben, das sie zum grossen Teil schon wieder zurückgezahlt haben. Die Renovierung ist übrigens sehr schön geworden. Die Comunidade „São Francisco“ hat den 1. Teil eines Darlehens von 4.000,00 Reais zu Adaptierung einer Sakramentskapelle und einer Sakristei erhalten. Auch in einigen privaten Fällen wurde ein rückzahlbares Darlehen gewährt, um in speziellen Fällen Menschen bei Errichtung bzw. Renovierung

eines bescheidenen Wohnraumes zu unterstützen. Spenden gab es vor allem für den Kauf von Medikamenten oder für Untersuchungen, da die Situation im Gesundheitsbereich besonders prekär ist. Leider konnten wir wegen fehlender Mittel die Renovierung des Hauses der „**Pastoral da Criança**“ und der „**Pastoral da Saúde**“ noch nicht abschliessen. Doch hoffen wir, dies im Dezember zu erreichen. Gerade dieses Haus soll ja im Gesundheitsbereich durch alternative und Naturmedizin den Menschen wirksame und vor allem kostengünstige oder kostenlose Behandlung ermöglichen.

## **Welle der Gewalt**

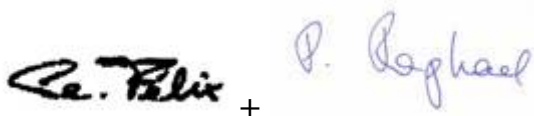
Wie Ihr wahrscheinlich schon aus den Medien erfahren habt, schwappt über Rio de Janeiro zur Zeit eine Welle der Gewalt hinweg. Um der Weltöffentlichkeit in den Jahren 2014 (Fussballweltmeisterschaft) und 2016 (Olympische Spiele) ein „makellostes“ Rio präsentieren zu können, wird versucht, den enormen Drogenhandel und die Gewalt in den Favelas (Elendsvierteln) in den Griff zu bekommen. Es sind verschiedene Banden, die diese Viertel, in denen über 2 Millionen Menschen leben, kontrollieren. Mit einem Grossaufgebot an schwerbewaffneter Polizei, unterstützt von Panzern des Militärs und der Marine, wurde ein regelrechter „Krieg“ entfacht, der auch uns miteinbezieht, da viele Bandenmitglieder in die umliegenden Städte flüchten. Auf diese Weise hat uns eine neue Welle der Gewalt hier in Nova Iguaçu erreicht, die sehr viel Ängste in der Bevölkerung auslöst und oftmals das öffentliche Leben lähmt oder schwer beeinträchtigt. Leider Gottes nützen diese Situation viele kleinere Banden und Kriminelle aus, so dass es zu vermehrten Raubüberfällen und Gewalttaten kommt.

Es gibt hier natürlich keine schnellen und einfachen Lösungen, um die Gewalt und den Drogenhandel in den Griff zu bekommen. Es braucht mühsame Kleinarbeit, um durch Überwindung der grossen sozialen Unterschiede, diesen grossen Übeln, den Boden zu entziehen. Und leider werden jene, die sich dieser mühevollen Arbeit widmen, von politischer Seite oftmals nicht nur nicht gefördert, sondern durch bürokratische und sonstige Hürden vielfach schwer behindert.

Dennoch lassen wir uns nicht entmutigen. Und mit Eurer tatkräftigen Unterstützung, Eurem Gebet, Eurer Treue in dieser Zeit, gelingt es uns immer wieder, kleine Schritte der Veränderung zu setzen. Danke für die bisher geleistete Hilfe!

**Wünschen Euch einen geruhsamen, besinnlichen Advent und den Frieden und Segen des in Jesus Mensch gewordenen Gottes.**

**Eure**



Handwritten signatures of P. Felix and P. Raphael, separated by a plus sign.

Paróquia São Miguel Arcanjo  
Rua São Pedro, 74 – Miguel Couto  
26150-390 Nova Iguaçu, RJ, Brasilien  
e-M@il: [p\\_felix2002@yahoo.de](mailto:p_felix2002@yahoo.de)  
[p.raaphael@gmx.at](mailto:p.raaphael@gmx.at)

Spenden-Konto lautend auf Generalat der Kalasantiner Kongregation:  
BA-CA 52105123301, BLZ: 12000

Unsere Kontaktperson in Wien: Fr. Regina Springer, Josefsgasse 10, A-1080 Wien  
Tel.:0699/19713873, e-M@il: [regina.springer@gmx.net](mailto:regina.springer@gmx.net)

---